

Charmantes Chaos voller Lebensfreude

Emster Malerin Tina Fritz überlässt keinen Betrachter seinem Schicksal

Von Hubertus Heiser

EMST.

„Lebensfreude, Chaos und Ordnung“: Wer unter dieser Devise malt, hat viel vor- und schon einiges hinter sich. Denn seit die Emster Künstlerin Tina Fritz weißen Leinwänden farbigste Motive anvertraut, ist sie in eine Art Kunstrausch verfallen - Malen aus innerem Drang heraus, bisweilen auch nachts mit Bildern für den erhellenden Tag.

Die Stichworte ihrer Devise sind intelligent kalkuliertes Programm: „Lebensfreude“ hat autobiografische Qualität und gleicht der künstlerischen Quelle einer optimistisch 35-Jährigen, die in allen Spektralfarben sprudelt. „Ordnung“ kanalisiert diese Malflüsse in Acryl und setzt malerisch grafische Zeichen und Symbole, wäre da nicht das „Chaos“, das sich in die übersichtlichen Markanzen mischt, ihrer Malerei jedoch genau genommen die eigentlichen Impulse gibt.

Denn Tina Fritz, erfolgreiche Absolventin der Ruhraka-

demie Schwerte (1991-1995), balanciert auf dem Vokabel-Trapez ihrer individuellen Bildsprache zwischen der Formauflösung des Informel und einem phantastischen Realismus.

Mit variierenden Stil-Mixturen erzielt sie eine Art Verdichtung bildnerisch umgesetzter Gefühle, Gedanken



Quadratische Kunst im Café Quadrat (von links): Cornelia Trampenau, Tina Fritz und Katja Ruthmann. Foto: Marco Siekmann



Blick durch ein Fenster - vielleicht in eine Seele?



Felsiges voller Kälte zeigt dieses Acryl-Motiv von Tina Fritz, die ihre Bilderwelt als visualisierte Gefühlswelt präsentiert. Assoziationen führen zu „massiven Erlebnissen“ auf steinigem Wegen.

und Empfindungen und nutzt dabei den Freiraum der Abstraktion: So viel abstrahieren wie möglich, aber auch so viel konkretisieren wie nötig, um dem Betrachter für dessen eigene Bild-Interpretation ein gedankliches Packende zu lassen.

Der Versuch, ihrem „Chaos“ eine „Ordnung“ zu geben, würde Chaos auslösen und allem die „Lebensfreude“ nehmen. Um solch verborgenen Konstruktionen auszuweichen, baut die studierte Grafik-Designerin ihre Motiv-Monumente auf architektonische wie geometrische Formen und taucht diese in eine sichtbare Harmonie von Farben. Ergebnis: Menschen mit bewaffnetem Augen entdecken Tinas Triumph der Male-

rei über das Bild.

Farbspiele runden den motivischen Facettenreichtum und lassen Raum für psychologische Zwischentöne. Lichtvoll leuchtend evakuieren die Farben Glück, zerfaserte Stränge um blutfarbene Konturen berichten vom Unglück. So gleichen manche ihrer Bilder erzählten Geschichten, auch der ihrer eigenen Biografie, und werden quasi zu kleinen Fenstern in die Seele der Bildschöpferin.

Bemerkenswert in ihrem noch jungen Oeuvre ist die perspektivische Raumentiefe, die scheinbar die zweite Dimension überwindet und mit Materialeingaben wie Sand etc. charakteristische Strukturen aufweist, während vielfache Farbschichtungen über

Pinsel- und Spachtelaktionen den Eindruck von greifbarer und somit begreifbarer Kunst verstärken.

Wenn auch Experiment und Spontaneität bei Tina Fritz die Paten an der Wiege ihrer Bilder sind, sind ihre Reflexionen doch nicht Zufall, sondern skizzen-grundierter Motivreichtum. Und das bedeutet bei ihr: Malen heißt, ein im Kopf entstandenes Bild mit den Händen sichtbar zu machen.

Zu sehen sind einige ihrer „Hand-Arbeiten“ übrigens derzeit bei Katja Ruthmann und Cornelia Trampenau, die in ihrem Café Quadrat in Emst interessante Ausstellungen anbieten, diesmal mit Lebensfreude, Ordnung und diesem gewissen charmanten Chaos.



Tina Fritz, hier mit Antonia und Paulina, stellt im Düsseldorfer Arabella-Sheraton-Hotel am Flughafen aus. Mit dabei auch das Werk „Teuflische Engelsboten“.
Foto: Marco Siekmann

„Rakete“ malt auch schon mal nachts

Ausstellung „Chaos und Ordnung“ von Tina Fritz im Sheraton-Hotel

Von Anke Hoffmann

HAGEN / DÜSSELDORF.

So ganz fassen kann sie es selbst nicht. Erst vor einem guten Jahr stellte die heimische Malerin Tina Fritz ihre abstrakten Bilder zum ersten Mal öffentlich im Café im Quadrat aus. Und nun hängen ihre Bilder im Arabella-Sheraton-Hotel am Düsseldorfer Flughafen. Eine Top-Adresse für eine aufstrebende Künstlerin.

Blau, Rot, warme Erdtöne. Das sind die Farben der Tina Fritz. Jene Farben, mit denen sie Gedanken, Gefühle und Gegenständliches auf die Leinwand bringt. Dann entstehen abstrakte, großformatige Gemälde, die gern mit den Arbeiten eines Emil Schumachers verglichen werden.

Rastlos scheint sie bei ihrer Arbeit zu sein. Die 50 Bilder, die sie nun im Hotel ausstellt, sind alle im vergangenen Jahr entstanden. Wenn ihr danach ist, malt die studierte Grafik-Designerin nachts im Wohnzimmer, sonst in ihrem Atelier „Lebensfreude“ in Haspe.

die quirlige Künstlerin und lacht. Tina Fritz lacht viel. Sie freut sich offensichtlich darüber, wie gut es momentan für sie im Hinblick auf ihre künstlerische Karriere läuft.

Noch vor einem Jahr zeigte die Mittdreißigerin ihre Bilder zum ersten Mal überhaupt Menschen, die nicht zu ihrem engen Freundeskreis und ihrer Familie gehören: Mit der Ausstellung im Café im Quadrat fing alles an. Ein Bekannter sah ihre Werke im Café - und war begeistert. Er stellte den Kontakt zum Management des Arabella-Sheraton-Hotels her - und das lud Tina Fritz direkt ein. „Ich bin mit drei Bildern hingefahren und war total aufgeregt“, erinnert sich die Künstlerin heute an ihre Reise nach Düsseldorf im vergangenen Sommer. Ihre Gemälde gefielen, die Ausstellung wurde organisiert. „Eigentlich sollte sie schon im November starten, hat sich aber jetzt in den Januar verschoben.“

Seit einer Woche hängen ihre Bilder jetzt in dem Nobelhotel. „Es ist alles zu einem Selbstläufer geworden“, sagt sie und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: „Ich bin eine

wählt hat: „Chaos und Ordnung“. Eigenschaften, die sich auf das Leben der Künstlerin übertragen lassen. „Sowohl im Privaten wie auch in meinen Arbeiten.“ Die Ordnung lebt sie in ihrem Beruf aus, als Grafik-Designerin sitzt Tina Fritz oft am PC und entwirft u.a. Firmenlogos. Ordnung und Chaos zugleich greift sie in ihren Bildern auf: Immer wieder mischen sich geometrische Formen unter ihre abstrahierenden Pinselstriche. Bei all dem Chaos: Planlos ist Tina Fritz bei ihren Arbeiten nicht. „Ich habe vorher im Kopf wie mein Bild aussehen soll.“

Was sie malt, weiß übrigens nur sie. Ihren Betrachtern will sie keine Interpretationen mit auf den Weg geben. „Bilder sind für mich wie ein Gedicht, dessen Interpretation jedem selbst überlassen bleibt.“

Die gemalte Lyrik der Tina Fritz ist noch bis Juli im Airport Hotel zu sehen. Wo und in welchen Ländern ihre Bilder dann wohl hängen werden? Tina Fritz zuckt die Schultern. Für sie steht nur eins fest: Das Geld vom ersten verkauften Bild will sie mit einer Freundin verprassen. Wie

HAGEN HEUTE

3. März 2007

Spannendes Kunstprojekt für den guten Zweck

„Spunk“ kennen die meisten dank Pippi Langstrumpf. Mit der Aktion der Hagerer Malerin Tina Fritz bekommt der Begriff jetzt eine neue Bedeutung. Sponsoren und Kunst kurz - „Spunk“ - heißt ihre Aktion gemeinsam mit der WR-Lokalredaktion. Ein Jahr lang wird die 36-Jährige jeden Monat ein neues Wunschbild für Sponsoren malen, die dann für einen guten Zweck bezahlen.



„Spunk“-Initiatorin: Die Hagerer Künstlerin und Designerin Tina Fritz. (WR-Bild: TS)

Ausstellung im Dreifaltigkeits-Saal

Tina Fritz erzählt in Bildern von Gefühlen

Eppenhäusen. Die Ausstellung „Kalte Wärme“ zeigt Werke der Hagener Grafik-Designerin Tina Fritz im Saal der Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhäuser Straße 152.

Mit variierenden Stil-Mixturen erzählt Tina Fritz eine Art Verdichtung bildnerisch umgesetzter Gefühle, Gedanken und Empfindungen und nutzt dabei den Freiraum der Abstraktion.

Warm oder kalt?

Wärmende Kälte: Warm oder kalt? Schwarz oder weiß? Hell oder dunkel? Gut oder schlecht? Oberflächlich betrachtet Gegensätze, jedoch bei genauer Betrachtung spannende Kombinationen. Nicht „entweder - oder“, sondern „und“!

Die Ausstellung wird am Sonntag, 7. Januar, nach dem Gottesdienst eröffnet und ist bis zum 18. Februar im Gemeindesaal zu sehen.



Unter dem Motto „Kalte Wärme“ stellt Tina Fritz bis zum 18. Februar im Dreifaltigkeits-Gemeindesaal aus.

Richtig Schwung mit erstem Bild und achtem Sponsor

Hagen. (ds) Jetzt kommt „Spunk“ richtig in Fahrt. Mit dem Unternehmen von Heinrich Hilker ist der achte von zwölf angestrebten Sponsoren gefunden - und Malerin Tina Fritz legt letzte Hand an das Bild für den ersten Sponsor, Jens Wassel von IT Consulting.

Für die, die das „Spunk“-Projekt der Grafikkünstlerin und Malerin Tina Fritz noch nicht kennen, sei erklärt: Zusammen mit der WR will es durch Kunst und Grafik Sponsoren (Firmen und Privatpersonen) und Soziales zusammenbringen - zum beiderseitigen Nutzen.

Die Sponsoren

Acht sind jetzt dabei

- Der Aktion „Spunk“ verpflichtet;
- Jens Wassel IT Consulting;
- Werbetechnik Sommer;
- Flüchtler, Altstadt- und Hütten-Apotheke;
- A & O Pflegedienst, Anja Osenberg;
- Kamm Back-Stop;
- Rechtsanwalt Ulrich Mumm;
- FTM, Ferntechnik Marten.
- Fachbetrieb Heinrich Hilker, Dach und Wand.
- Weitere Angebote unter ☎ 0177-4441199.



Eine strahlende Tina Fritz vor dem fast fertigen Bild für den ersten Sponsor. Wie es aussehen wird, ist deutlich zu erahnen, soll aber in Details noch nicht verraten werden - ein bisschen Spannung muss sein. (WR-Bild: Björn Josten)

Im Projekt „Spunk“ malt Tina Fritz jeden Monat für einen Sponsor ein großes Acrylbild mit dem Motiv und der Ausführung seiner Wahl. „Für Jens Wassel setze ich sein Firmenlogo, ein großes, grünes, frei und abstrakt um.“ Tina Fritz strahlt, die Sonne scheint in ihr Wohnzimmer-Atelier in Althenhagen, und die Malerin ist fast fertig mit dem ersten „Spunk“-Bild. Aber sie muss noch einiges

hervorheben. Mit den Farben arbeitet sie in verschiedenen Ebenen: „Damit Schatten durchkommen.“ Aber schon von Anfang an steht fest: „Ich weiß genau, wie es hinterher aussieht.“

Der Sponsor, der im jeweiligen Monat an der Reihe ist, wie jetzt Jens Wassel, bekommt zudem 50 Postkarten mit dem aktuellen Bild und 300 individuell gestaltete Broschüren als Werbematerial

für seine Kunden. Dafür zahlt jeder Sponsor - zwölf sollen es sein - ein Jahr lang jeden Monat 250 € an Tina Fritz. Von diesem Geld führt sie nach Abzug der Material- und Druckkosten ab Mitte April jeden Monat 510 € zu jeweils gleichen Teilen an Sozialeinrichtungen für deren Arbeiten mit Kindern ab. Die Begünstigten sind:

Der Spiel- und Sportpark Emst, der mit seinem Café An-

laufstelle für ganze Familien ist, bekommt das Geld für das Kinder-Projekt „Gewaltprävention durch Sport“; der CVJM für das einzige offene Jugendzentrum in der City und den pädagogischen Naturgarten in Vorhalle; das Diakonische Werk für das Streetworkcafé für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an der Lutherkirche. Weitere Infos zum Projekt: www.spunk-projekt.com.

Malerin und Grafik-Designerin hat das erste Bild für einen Stifter fast fertig - Neue Geldgeber

„Das alles macht wahnsinnigen Spaß“

Hagen. (ds) Sie kennen „Spunk“ auch jetzt noch nicht? Schade, denn dann könnten sie etwas verpassen: als Kunstfreund, als sozial engagierter Mensch und als Firma mit Drang zu innovativer Werbung.

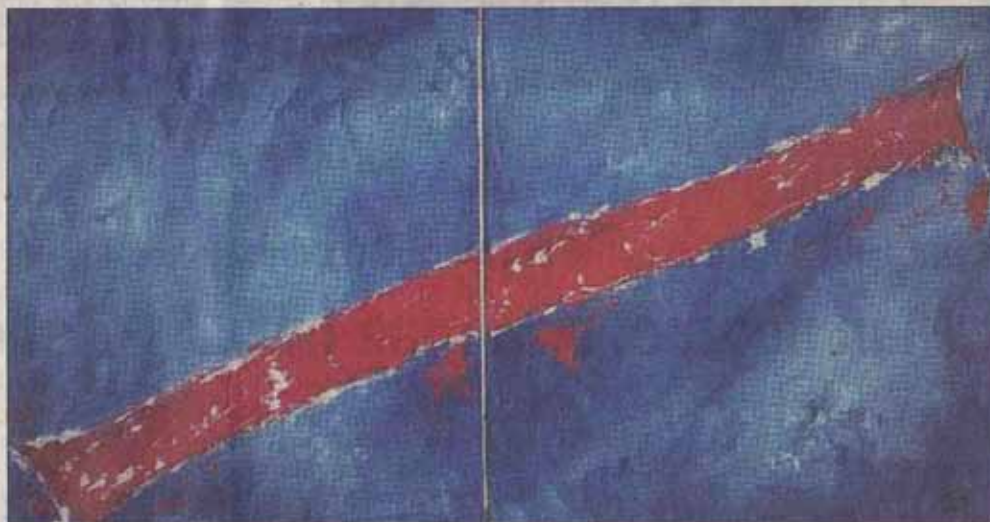
Denn „Spunk“ (geschützter Markenname) ist eine Idee und ein Projekt der Hagener Malerin und Grafik-Designerin Tina Fritz mit Unterstützung der WR. Die Aktion will durch Kunst und Grafik Sponsoren (Firmen und Privatpersonen) und Soziales zusam-

menbringen - zum beiderseitigen Nutzen. Und auch als Gewinn für WR-Leser, die an Kunst-Präsentationen und Berichten über die begünstigten Sozialeinrichtungen interessiert sind.

Die ersten fünf Stifter gibt es seit dem Start der Aktion Anfang März, zwei sind jetzt noch hinzugekommen (RA Mumm und FTM). Das erste Bild, es ist für die Firma von Jens Wassel, hat Tina Fritz bald fertig: „Das alles macht wahnsinnigen Spaß“, sagt die 36-jährige alleinerziehende Mutter von Paulina (10) und



Die Künstlerin mit ihren Töchtern Paulina und Antonia vor einem großformatigen Tina-Fritz-Werk. (WR-Bild: privat)



Eins der Bilder von Tina Fritz, das sie „Aufsteigender Abgang“ nannte. Für die Sponsoren malt sie Acrylbilder nach deren Wunsch. (WR-Bild: privat)

Antonia (8). Da sie Büro und Atelier in ihrer Wohnung vereint, lassen sich Beruf und Familie gut vereinen: „Das klappt gut“, sagt sie mit dem spontanen Lächeln, das der im übrigen nachdenklichen und engagierten Frau so eigen ist.

Für jeden Geldgeber im Projekt „Spunk“ malt Tina Fritz in einem Monat ein großes Acrylbild mit dem Motiv und der Ausführung seiner Wahl. „Für Jens Wassel setze ich sein Firmenlogo, ein großes, grünes J, frei und abstrakt um.“ Der Sponsor, der im jeweiligen Monat an der Reihe ist, bekommt zudem 50 Postkarten mit dem aktuellen Bild und 300 individuell gestaltete Broschüren als Werbematerial für seine Kunden. Dafür zahlt jeder Sponsor - zwölf

sollen es sein - ein Jahr lang jeden Monat 250 € an Tina Fritz. Von diesem Geld führt sie nach Abzug der Material- und Druckkosten ab Ende April jeden Monat 510 € zu jeweils gleichen Teilen an Sozialeinrichtungen für deren Arbeiten mit Kindern ab. Die Begünstigten sind:

Der Spiel- und Sportpark Ernst, mit dem Café Anlaufstelle für ganze Familien, für das Kinder-Projekt „Gewaltprävention durch Sport“; der CVJM, der das einzige offene Jugendzentrum in der City und den pädagogischen Naturgarten in Vorhalle hat; das Diakonische Werk mit dem Streetworkcafé für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an der Lutherkirche. Weitere Infos zum Projekt: www.spunk-projekt.com.

DIE SPONSOREN

Sieben sind jetzt dabei

- Der Aktion „Spunk“ verpflichtet:
- Jens Wassel IT Consulting;
- Werbetechnik Sommer;
- Flüchtler, Altstadt- und Hütten-Apotheke;
- A & O Pflegedienst, Anja Osenberg;
- Kamm Back-Stop;
- Rechtsanwalt Ulrich Mumm;
- FTM, Ferntechnik Marten.
- Weitere Angebote unter ☎ 0177-4441199.

Tina Fritz malt im Mai das Bild für den A & O Pflegedienst - Projekt-Spende ans Streetwork-Café

Das alte braune Sofa hat ausgedient

Hagen. (ds) Das „Spunk“-Projekt von Künstlerin Tina Fritz mit der WR ist jetzt richtig in Fahrt. Mit dem Bürodienstleister Martin Rüßmann sind die angepeliten zwölf Sponsoren erreicht. „Yipphiee“, jubelte die Dipl.-Grafikdesignerin bei dieser frohen Botschaft. Mit noch mehr Energie kann sie sich jetzt an das Bild für den zweiten Sponsor machen, den A & O Pflegedienst von Anja Osenberg.

Und hier noch eine frohe Botschaft: Das alte braune Sofa im Streetworkcafé der Diakonie im Keller des Lutherhauses hat ausgedient. Das „Spunk“-Projekt beschafft und spendiert ein neues. Die

jungen Leuten im Café wünschten sich sehnlichst ein neues Sofa. Und schön wären auch eine eigene Kaffeemaschine und freundliches, helles Licht. Nun gut, auch die Sachen spendiert „Spunk“. Was die Sozialarbeiter des Cafés für ihre Gäste aber immer brauchen können - und auch immer mal geschenkt bekommen - das sind Dinge des täglichen Lebens wie Kaffee, Milch, Plätzchen, Haushalts- und Körperpflege-mittel. Wenn dann noch jemand Plakate oder Bilder für die Wände oder gar frisches, junges Geschirr hätte ...?

Für jeden Geldgeber im Projekt „Spunk“ malt Künstlerin und Grafikdesignerin Tina Fritz in einem Monat ein gro-



Einen kräftigen Rotton gibt es auch im Bild für den A & O Pflegedienst. (Bild und WR-Foto: Tina Fritz)

DIE SPONSOREN UND BEGÜNSTIGTEN

Die Zwölf ist jetzt erreicht

- Der Aktion „Spunk“ verpflichtet:
- Jens Wassel IT Consulting;
- Werbetechnik Sommer;
- Flüchter, Altstadt- und Hütten-Apotheke;
- A & O Pflegedienst, Anja Osenberg;
- Kamm Back-Stop;
- Rechtsanwalt Ulrich Mumm;
- FTM, Ferntechnik (Jan) Marten.
- Fachbetrieb Heinrich Hilker, Dach und Wand;
- Bestattungen August Dahm, Inhaberin Gundhild Dahm-Junkermann;
- Möbel Krebeck, Inhaberin Silke Apholt;
- „fiore“, Dessous (Eröffnung heute), Inhaberin Alexandra Haller;
- Martin Rüßmann, Bürodienstleistungen & Buchführungshilfe;
- Weitere Infos unter ☎ 0177-4441199 und www.art-e-fakt.com sowie Anfragen per e-mail: t.fritz@art-e-fakt.com.
- Die Begünstigten sind: das Streetworkcafé der Diakonie, die „Offene Tür“ des CVJM und der Spiel- und Sportpark Ernst.

ßes Acrylbild mit dem Motiv und der Ausführung seiner Wahl. Der Sponsor, der im jeweiligen Monat an der Reihe ist, bekommt zudem 50 Postkarten mit dem aktuellen Bild und 300 individuell gestaltete Broschüren als Werbematerial für seine Kunden. Dafür zahlt jeder der zwölf Sponsoren ein Jahr lang jeden Monat 250 € an Tina Fritz. Von dem Geld aller Sponsoren führt sie nach Abzug der Material- und Druckkosten jeden Monat 510 € zu je gleichen Teilen an Sozialeinrichtungen für deren Arbeit mit Kindern ab.



Tina strahlt: Zwölf Sponsoren sind zusammen. (WR-Bild: privat)

Zweiter Sponsor nahm sein individuell gestaltetes Bild entgegen: A & O Pflege und Betreuung

„Der Patient steht an erster Stelle“

Hagen. (ds) Das war der zweite Streich: Tina Fritz hat gestern in der WR-Redaktion dem Sponsor A & O Pflege und Betreuung sein Bild übergeben - ein farblich passendes Bild zum Ambiente der Wohn- und Arbeitsumgebung im 24-Stundenbereitschaftsdienst der beiden Betreiberinnen. Mit der Übergabe war wieder die monatliche Spende von 510 € für die Kinder- und Sozialarbeit der begünstigten Einrichtungen fällig.

„Wir leben von der Mundpropaganda“, sagt Anja Osenberg (38), als gelernte Finanzbuchhalterin verantwortliche Firmenchefin von A & O. Im August 1998 wurde das Unternehmen gegründet: „Seit dem Tag war das die Natalie, meine Mutter, die Helma Osenberg, und ich, sozusagen ein kleines Familienunternehmen“, sagt Anja Osenberg. Mittlerweile hat es zwölf Mitarbeiterinnen - das mit den -innen war nicht so geplant: „Aber die Patienten wollen es.“ Deren Zahl ist inzwischen auf 75 angewachsen, einige sind von Anfang an dabei. Und der Klient oder Patient „steht immer an erster Stelle“, darin sind sich die beiden führenden Frauen einig.



Die beiden Frauen von A & O (v. re.), Anja Osenberg und Natalie Krause, mit Tina Fritz und Tochter Antonia. (WR-Bild: Theo)

Zu denen, die sich ihnen anvertraut haben, „besteht mit den meisten ein sehr vertrautes Verhältnis.“

A & O bietet 24-Stunden-Betreuung vor Ort, den 24-Stunden-Bereitschaftsdienst, Ganzwaschungen („Da lässt

keine nach zehn Minuten den Waschlappen fallen“), hauswirtschaftliche Versorgung und Integration von Körperbehinderten an Regelschulen: „Denen leihen wir unsere Hände und Füße, nicht den Kopf.“ Eine dieser Schülerinnen schaffte es sogar bis zum Abitur. Bei der Integration „bekommt jeder Schüler eine feste Person, wenn die mal nicht kann, sind wir Springrinnen“, sagen die Frauen.

Für jeden Geldgeber im Projekt „Spunk“ malt Künstlerin und Grafikdesignerin Tina Fritz in einem Monat ein großes Acrylbild mit dem Motiv und der Ausführung seiner Wahl. Der Sponsor, der im jeweiligen Monat an der Reihe ist, bekommt zudem 50 Postkarten mit dem aktuellen Bild und 300 individuell gestaltete Broschüren als Werbematerial. Dafür zahlt jeder der zwölf Sponsoren ein Jahr lang jeden Monat 250 € an Tina Fritz. Von dem Geld aller Sponsoren führt sie nach Abzug der Material- und Druckkosten jeden Monat 510 € zu je gleichen Teilen an Sozialeinrichtungen für deren Arbeit mit Kindern ab. Die Begünstigten sind: das Sreetworkcafé der Diakonie, die „Offene Tür“ des CVJM und der Spiel- und Sportpark Emst.

DIE SPONSOREN

Zwölf sind verpflichtet

- Der Aktion „Spunk“ verpflichtet:
- Jens Wassel IT Consulting;
- Werbetechnik Sommer;
- Flüchter, Altstadt- und Hütten-Apotheke;
- A & O Pflegedienst, Anja Osenberg;
- Kamm Back-Stop;
- Rechtsanwalt Ulrich Mumm;
- FTM, Ferntechnik (Jan) Marten;
- Fachbetrieb Heinrich Hilker, Dach und Wand;
- Bestattungen August Dahm, Inhaberin Gundhild Dahm-Junker-mann;
- Möbel Krebeck, Inhaberin Silke Apholt;
- „fiore“, Dessous, Inhaberin Alexandra Haller;
- Martin Rübmann, Bürodienstleistungen & Buchführungshilfe;
- Infos: www.art-e-fakt.com.

Mit Rock gegen Regen: WR-Redaktionsmobil wurde zum Spendenbus - Bilder für den guten Zweck

„Hagau“ für die Kasse der Aids-Hilfe

Mitte. (ds) „Jetzt wird Hagen berockt“, entscheidet Meike vom Team des WR-Redaktionsmobils. Der Himmel hat jetzt um 15 Uhr gerade mal seine Schleusen geschlossen, da erklingt ansonsten zum Tag passend „Raindrops keep falling on my head“. Und Andreas Rau von der Aids-Hilfe rockt im Kondom-Kostüm mit der Sammelbüchse vor C&A.

Denn das WR-Redaktionsmobil am Nassau-Platz seit zehn Uhr mit Meike, Guido und Karin im Einsatz, ist inzwischen zum Aids-Mobil mit Spenden-Aktion und Bärchenverkauf für die Aids-Hilfe geworden. Künstlerin Tina Fritz hat das Team verstärkt und sitzt mit Niklas (5), Sarah

WR Aktion

(9) und Toni (9) im Bus - den ersten drei Kindern, die mit ihrer Hilfe ein Bild als Weihnachtsgeschenk malen. Herzen und Herzchen haben sich alle als Motiv ausgesucht. Ihr Bild widmet Toni ihrer Schwester: „Sag mal, wie schreibt man world?“ fragt sie Tina und vollendet den Satz: for the best sister of the world.

Gegen eine Spende von 5 € dürfen Kinder ihr Geschenk gestalten und gegen ein Geldstück für die Sammelbüchse helfen der IT-Fachmanns Jens Wassel und der Büroorganisator Marin Rüßmann Ratsuchenden auf die Sprünge. Solange es schüttet, sind Passantenstrom und Mobilbesucher na-



Tina Fritz mit Niklas, Sarah und Toni: Auch den kleinen Künstlern konnte die Hagener Malerin helfen. Sie zeigte am WR-Mobil Tipps und Tricks für Hobby-Maler. (WR-Bild: Theo Schmettkamp)

türlich eher mäßig, aber Team und Verstärkung lassen sich die Laune nicht verderben. Andreas hat sein „Verhüterli“-Kostüm zuerst zum Schutz von Plakaten benutzt und es dann als eigene Regenhaut:

„Man glaubt gar nicht, für was man Kondome alles gebrauchen kann“, sagt er trocken.

Die erste Bärchenkundin schleppt Karin an. Die nette Passantin steckt zusätzlich

noch Geld in die Sammelbüchse - und lässt sich leicht zu einem zweiten Aids-Bären überreden. Gegen 16.30 Uhr rückt dann am Mobil die Mannschaft der Ehrenamtlichen von der Aids-Hilfe an,

um wie jedes Jahr in der City Spenden zu sammeln. Das hebt die Stimmung: Diesmal führt das Prinzenpaar des Hagener Karnevals die Sammlertruppe an. „Hagau“ für den guten Zweck!

Projekt-Kinder machten kleine Straßensammlung für die Aids-Hilfe Hagen - Es gab Ablehnung und Großzügigkeit

Spender strahlt: „Wo ist das Bärchen?“

Mitte. (ds) Weihnachtszeit, Sammelzeit. Da bitten ganz viele Organisationen um Spenden. Und so hörten die „Spunk“-Kinder, die gestern für die Aids-Hilfe in der City sammelten, von Angesprochenen nur selten: „Gerne“ oder „Ja, ich hab' da noch was in der Tasche“.

Trotzdem: Die jungen Sammler(innen) gingen auch bei feuchter Kälte engagiert und fröhlich über die „Elbe“ und den Weihnachtsmarkt, ließen sich nicht abschrecken von kalten Blicken oder solchen Sprüchen: „Hab' ich selbst“ (was denn?) oder „Für die nicht!“

Manch einer, wie die Frau am Glühweinstand, die gerne gab, bewunderte vor allem die Aids-Bärchen 2008, die die Sammler als Dankeschön für eine Spende ab 20 € bei sich hatten. Na ja, das ist ein Betrag, den nur wenige geben.

Großzügig wie immer - sie warteten schon auf die Sammler - waren Oberschausteller und ein Fachhändler, der sofort strahlend fragte: „Wo ist das Bärchen?“ - alte „Kunden“ bei der jährlichen Spenden-Aktion für die Aids-Hilfe.

Wer einen Euro für die Sammelbüchse übrig hatte, der durfte sich eine Weihnachts- und Winter-Postkarte aus dem Angebot mit drei Motiven aussuchen. Die hatte Künstlerin Tina Fritz selbst entworfen, drucken lassen und für die Aktion gestiftet. Sie ist Initiatorin und Motor des „Spunk“-Projektes (Kunst und Sponsoren für Soziales), das über insgesamt zwei Jahre läuft. Die Aids-Hilfe-Sammlung ist eine der Sonderaktionen im Spenden-Programm.

296, 80 €: Das ist der Spendenbetrag, den die Kinder in einer Stunde sammelten.



Start zur Sammelaktion für die Aids-Hilfe (v.li.): Marie, Paulina, Sören, Dennis, Niklas und Sarah mit ihren großen Begleitern (hi.) Ordnungsamtsleiter Peter Schmidt, Freundin Sabine Lückenotte, Künstlerin und „Spunkmutter“ Tina Fritz. (WR-Foto: Schmettkamp)

Sponsor Martin Rüßmann legte eine Sachspende nach - Es gab Leckeres im Streetwork-Café „Die Neue“ wurde gleich mit einem Buffet überrascht

Hagen. (ds) „Och, krieg' ich hier was zu essen? Ich bin die Neue“, sagte die junge Frau, die am Donnerstag erstmals ins Streetwork-Café im Luthergemeindehaus am Bahnhof kam.

Diesmal gab es nicht nur den üblichen Brunch von 13 bis 15 Uhr, sondern Sponsor Martin Rüßmann hatte mit Hilfe von Künstlerin Tina Fritz richtig aufgeföhren. Kaffee, Cola, Brot, Brötchen, Belag, Würste, Frisches wie Tomaten, Süßes und Salziges zum Knabbern und noch so einiges mehr. Für die jungen Leute im Streetwork-Café, die ansonsten ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben, war das eine Überraschung. Nicht nur Essbares durften sie anschließend mitnehmen, sondern auch gespendete Körperpflegemittel.

Wenn „Spunk“ jetzt in die zweite Jahresrunde geht, sind jeden Monat 800 € im Spendentopf - 400 € davon für die Streetwork und das Streetworkcafé der Diakonie. Die kann damit zwei Stellen für studentische Hilfskräfte bezahlen. „Die arbeiten fünf Stunden die Woche, mal vier, also jeder zwanzig Stunden - das geht“, hat Heide Alscher, Bereichsleiterin beim Diakonischen Werk, errechnet. Das finanziert inzwischen die Streetwork plus Café aus eigenen Mitteln und Spenden, da der Vertrag mit der Stadt und deren Zuschuss Ende September vorigen Jahres ausliefen. Die fachlich versierten Hilfskräfte unterstützen den hauptamtlichen Streetworker Gerd Gehring.

„Spunk“ sucht noch weitere Sponsoren. Kontakt unter ☎ 0177/444 11 99 (T. Fritz).



Sponsor Martin Rüßmann (Büro- und Buchhaltungs-Dienstleister) und Künstlerin Tina Fritz baten am Donnerstag im Streetwork-Café zu Tisch. (Foto: Dietmar Wäsche)



Alles über das Sponsoren-Projekt ist im Internet zu erfahren unter: www.spunk-projekt.com. (Foto: privat)

SPONSOREN & BEGÜNSTIGTE

800 € sind jeden Monat im Topf

- Begünstigte sind wieder: die Diakonie mit ihrer Streetwork und dem -Café, der städtische Spiel- und Sportpark Emst und der CVJM mit seiner „Offenen Tür“ für Kinder und Jugendliche.
- Jeder Sponsor bestellt ein Bild seiner Wahl bei Tina Fritz, ein Unikat, die davon monatlich den Spendentopf mit 800 € auffüllt.
- Die bisherigen Sponsoren in der zweiten „Spunk“-Runde sind: Rechtsanwalt Mumm, Möbel Krebeck, „fiore“ Dessous, Bestattungen Dahm, FT Marten, der A & O Pflegedienst, der Seniorengarten, Vogelsang Edeltähle und die Frauenärztin Beier-Witt.

Sponsor Ferntechnik Marten spendete dem Spiel- und Sportpark Emst neue Queues für das Spiel an zwei Billard-Tischen

Beliebter Treffpunkt im Quartier für kleine und große Menschen



Die kleinen Pfützenspieler zusammen mit „Spunkmutter“ Tina Fritz und Susanne Westermann (hi. re.). (WR-Foto: Schmettkamp)

Emst. (ds) Es ist kalt und im Moment nieselt es etwas. Aber das kann Jonah, Ramon, Cangün (alle 4) und Iris (6) nicht erschüttern. Sie ziehen ihre wetterfesten Jacken an und stürmen mit Bällen unterm Arm ins Freie.

„Die spielen immer draußen, egal was für ein Wetter ist“, sagt Susanne Westermann, Leiterin des Spiel- und Sportparks Emst, wo ab Mittag immer pralles Leben herrscht. Vorsichtshalber sieht sie aber mal nach, was die Kleinen draußen so machen. Das ist auch gut so. „Hab’ ich euch nicht gesagt, ihr sollt nicht in der Pfütze spielen?“ ruft Susanne den Kindern zu. „Wir

machen doch den Ball sauber“, schallt es zurück. Da muss die gestandene Sozialarbeiterin lachen.

Die städtische (Jugend-) Einrichtung auf Emst mit ihren beiden Pavillons und dem Park ist Anlaufstelle für Groß und Klein aus dem Stadtteil. Ganz besonders im Sommer, denn dann lockt das Wiesencafé auch ältere Semester an. Aber sogar jetzt gibt es Stammgäste quer durch die Generationen: Vorschulkinder, Schüler, junge Erwachsene kommen in die Einrichtung und oft sogar Eltern zu Gesprächen und zum Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Waffeln. Zur Zeit gehört ein wenige Wochen altes Ba-

by ebenfalls zu den Gästen. Na ja, Windelwechseln gehört halt auch zum Programm, das Susanne Westermann und ihre Mitarbeiterin Isabelle Wojdylo (23) anbieten und beherrschen. Die erfolgreiche Absolventin des Studiums Soziale Arbeit kennt sich im Spiel- und Sportpark, wo sie seit Juli arbeitet, bestens aus. „Isabelle ist ja auch hier groß geworden, die ist wie mein Kind“, sagt Susanne Westermann (49). Sie arbeitet seit 20 Jahren auf Emst - mit Herz für die Arbeit und die Menschen, aber auch handfest mit klaren Ansagen und ohne „Sozialarbeiter-Schmusekurs“.

Täglich gibt es warmes Es-

sen für 15 Schüler(innen) der Realschule Emst und zehn weiteren aus anderen Schulen - frisch gekocht in der eigenen Küche. Dann werden - auch betreut - Hausaufgaben gemacht, und danach dürfen auch die Größeren sich Spiel, Sport und Unterhaltung und dem Programm-Angebot widmen, bei dessen Planung sie mitwirken.

Damit das Spiel an zwei Billardtischen wieder richtig Spaß macht, hat der „Spunk“-Sponsor Ferntechnik Marten dem Spiel- und Sportpark einen Satz neuer Queues gestiftet - als Zusatzsachspende. Und von Tina Fritz gab's obendrauf noch taufrische Tischtennisschläger.

Initiatoren, Spender und Begünstigte hängen an einer Idee Es gilt: „Weg von der Straße, Pause vom Fernseher und Computer“



Die „Spunk“-Bröschüren mit allen Informationen über Zielsetzung, Sponsoren und die Aktionsträger (Tina Fritz und WR) sind im Umlauf. Weitere Infos: www.spunk.com. (WR-Repro: Schmettkamp)

Hagen. (ds) „Weg von der Straße, Pause vom Fernseher und Computer“: Das ist das Motto, unter dem die Aktion „Spunk“ von Künstlerin Tina Fritz und der WR initiiert wurde. Diesem Gedanken sind natürlich auch die Sponsoren verpflichtet, die drei Einrichtungen unterstützen, die sozialarbeiterisch in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert sind.

Ob im Streetworkcafé an der Martin-Luther-Straße, im Spiel- und Sportpark Emst oder im CVJM am Märkischen Ring: Kinder, Jugendliche und junge Menschen finden dort eine Anlaufstelle mit sinnvoller und betreuter Beschäftigung und einen warmen Raum, wo sie etwas Warmes zu sich nehmen können – ob nun nur Tee oder Kaffee und Plätzchen oder gar ein ordentliches Essen wie in der

Über-Mittag-Betreuung im Rahmen der Offenen Ganztagschule.

Alle drei Einrichtungen haben inzwischen neben den monatlichen Zuwendungen von jeweils 170 € von Tina Fritz aus dem „Spunk“-Topf eine Sondersachspende nach ihrem Wunsch erhalten. Im Streetworkcafé hatte das alte braune Sofa ausgedient, Tina Fritz spendierte ein neues, knallfarbendes und eine Kaffeemaschine sowie einen hellen Deckenfluter gab's obendrauf. Der CVJM erhielt von „fiore“ (Dessous) Spielekonsolen und der Spiel- und Sportpark eine Musikanlage vom Pflegedienst A&O. Nun möchte der Sponsor FTM (Ferntechnik Jan Marten), der im nächsten Monat von Tina Fritz sein Bild bekommt, eine Sonderspende geben. Diesmal darf sich das Streetworkcafé wieder etwas wünschen.

DIE BEGÜNSTIGTEN

Jugend- und Sozialarbeit

- Die Diakonie mit ihrem Streetworkcafé für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an der Luther-Kirche;
- der städtische Spiel- und Sportpark Emst mit Gewaltprävention durch Sport und seinem Mittagstisch im Rahmen des Ganztags für die Realschule Emst;
- der CVJM mit dem einzigen offenen Jugendzentrum in der City, dem Essen für Rembergerschüler und dem Naturgarten im Stell.

12.09.07

Rechtsanwalt aus der Wippermann-Passage bringt Novum in die Aktion - Künstlerin Fritz zieht mit

Mehr Geld für Kinder: Mumm-Bild wird versteigert



Sponsor Ulrich Mumm und Malerin Tina Fritz mit dem Bild, das der Jurist zur Versteigerung freigibt. (WR-Bild: Schmettkamp)

Hagen. (ds) Mit dem Beginn der zweiten Halbzeit im „Spunk“-Projekt haben wir ein Novum. Rechtsanwalt Ulrich Mumm gibt das von ihm bezahlte und von Künstlerin Tina Fritz nach eigenen Vorstellungen gestaltete Bild zur Versteigerung frei - Mindestgebot 2000 €!

Damit erhalten die drei begünstigten sozialen und Jugendeinrichtungen neben der monatlichen Spende eine - hoffentlich - satte Zusatzzuwendung. Die soll noch weiter erhöht werden, denn Malerin und Dipl.-Grafikdesignerin Tina Fritz hat zwei kleinformatigere Bilder mit Motiven aus dem Mumm-Bild gestaltet und lässt sie ebenfalls versteigern - jeweils ab 1000 €. Alle drei Bilder werden noch öffentlich aus und in der WR vorgestellt. Gebote können schon jetzt bei Rechtsanwalt Mumm - der residiert übrigens wie die Hagenring-Galerie in der Wippermann-Passage - abgegeben werden (e-mail: u.mumm@t-online.de).

Ulrich Mumm (53), gebürtiger Hagerer und bis auf die

Studienzeit hier geblieben, sagt auf die Frage nach seinen Vorlieben: „Mein Beruf ist mein Hobby. Wenn das nicht so ist, nimmt man sich nicht ausreichend Zeit. Für Kunst habe ich trotzdem Zeit. Für Museumsbesuche, um Bilder und Skulpturen zu betrachten und mir auch fachkundig etwas darüber erzählen zu lassen. Lesen muss ich im Beruf schon genug.“

Welch ein Wunder, dass das Projekt von „Spunk-Mutter“ Tina Fritz bei ihm auf offene Ohren stieß - pardon, in diesem Fall auf offene Augen.

„Samstags morgens habe ich davon in der WR gelesen und gedacht: Das arme Mädchen weiß nicht, was da auf sie zukommt.“ So war es. Auf den Sponsorenaufruf hin wollte er sich telefonisch bei ihr melden: „Aber die Mobilnummer war immer besetzt.“ Doch eine E-Mail brachte den Kontakt bald zustande und seit März gehört Ulrich Mumm zu den Sponsoren.

Begünstigte bei der Aktion von Tina Fritz und WR sind: der Spiel- und Sportpark Ernst, das Streetwork-Café der Diakonie und der CVJM.

DIE SPONSOREN

Zwölf sind verpflichtet

- Jens Wassel IT Consulting;
- Werbetechnik Sommer;
- Flüchtler, Altstadt- und Hütten-Apotheke;
- A & O Pflegedienst, Anja Osenberg;
- Kamm Back-Stop;
- Rechtsanwalt Ulrich Mumm;
- FTM, Ferntechnik Marten.
- Fachbetrieb Heinrich Hilker, Dach und Wand;
- Bestattungen August Dahm, Inhaberin Gundhild Dahm-Junkermann;
- Möbel Krebeck, Inhaberin Silke Apholt;
- „fiore“, Dessous, Inhaberin Alexandra Haller;
- Martin Rüßmann, Bürodienstleistungen & Buchführungshilfe;
- Infos: ☎ 0177-4441199.

Bild zeigt neues Logo - Übergabe an die Firma Heinrich Hilker Dach und Wand

Positives Kirchtumsdenken

Hagen. (ds) Wenn es um Benefiz-Aktionen geht, vor allem für Kinder und junge Menschen in Hagen, dann ist die Firma Heinrich Hilker in Elpe dabei. „Da neigen wir zu positivem Kirchtumsdenken“, sagen die Geschäftsführer Heinrich Hilker jr. und Michael Dersch.

Deshalb gehört die traditionsreiche und auf modernen Qualitätsservice ausgerichtete Firma auch zu den zwölf „Spunk“-Sponsoren. Aus diesem Projekt, in dem die Künstlerin Tina Fritz für die Geldgeber jeweils ein Bild ihrer Wahl gestaltet, bekamen ein Jahr lang drei Kinder- und Sozialeinrichtungen monatlich 510 €. Es sind das Streetwork-Café der Diakonie, der

CVJM und der Spiel- und Sportpark Ernst. Doch es bleibt nicht bei der ersten „Spunk“-Runde. „Im September machen wir weiter, mit neuen und noch mehr Sponsoren und mit mehr Geld für die Einrichtungen“, sagt Tina Fritz, die sich auf das weitere „Spunken“ - und wieder zusammen mit der WR - richtig freut. Die Begünstigten, die außerdem Geld- auch Sachspenden bekommen, bleiben die gleichen.

Gestern erhielt Sponsor Nr. 11 in der ersten Staffel sein Bild: die Firma Heinrich Hilker Dach und Wand. Es entspricht dem neuen Firmenlogo, auf dem auch die beiden jüngeren Hilker-Geschäftsführer, eben Michael Dersch und Heinrich Hilker jr., zu sehen sind. Senior Heinrich Hilker, mit 77 Jahren auch noch Geschäftsführer, genießt zur Zeit die Nordseeluft. Er ist übrigens ein eifriger Sammler von Zeichnungen und Linolschnitten seines verstorbenen Onkels, des Hagener Künstlers Reinhard Hilker. Viele dieser Werke hängen im Büro der Firma an der Hasselstraße: „Damit meine Mitarbeiter auch was davon haben“, erzählte er vor Jahren einem anderen Sammler.

Der wievielte Heinrich Hilker ist eigentlich der heute aktive Sohn? „Das ist strittig“, sagt der 41-Jährige, „aber in Folge der dritte und sonst der achte.“ Er hat zwei Töchter, zwei und sechs Jahre alt, aber keine heißt Henriette: „Das



Künstlerin Tina Fritz übergibt das Sponsoren-Bild mit Firmenlogo an Michael Dersch (re.) und Heinrich Hilker. (WR-Bild: Josten)

Azubis) leitet, kommt der haben wir uns erspart“, sagt Hilker jr. mit einem gewissen Funkeln in den Augen, das sich immer dann zeigt, wenn er trockene Sprüche macht. Die hat sein Partner Dersch (46) auch drauf. Bei der Frage, wer denn nun die Finanzen des Handwerksbetriebes mit 23 Mitarbeitern (davon fünf

Satz: „Ja wir, Dachdeckermeister können alles.“ Dersch betont: „Das Besondere an dieser Hilker-Firma, das ist unser persönlicher Service mit Qualitätsbewusstsein.“ Und Heinrich Hilker formuliert es so: „Wir versuchen, die Objekte so zu beachten, als wenn es unsere wären.“

DIE SPONSOREN

Zwölf in der ersten Runde

- Wassel IT Consulting
- Werbetechnik Sommer
- A & O Pflegedienst
- Kamm Back Stop
- Rechtsanwalt Mumm
- Ferntechnik Marten
- Bestattungen Dahm
- Möbel Krebeck
- Büroorganisation Martin Rüßmann
- „Fiore“ Dessous
- Heinrich Hilker
- Apotheker Flüchter

„Sponsor Back-Stop“ setzt auf Service und Frische-Qualität

Hagen. (ds) Der dritte Streich ist vollbracht: Gestern hat Malerin und Dipl. Grafikdesignerin Tina Fritz das dritte Sponsorenbild übergeben. Gemalt hat sie es für Annette Kamm (39) vom Back-Stop in Niederhaspe - pardon: „Am Eingangstor zu Haspe“ nennt die Fachkauffrau aus gestandener Bäckermeisterfamilie den Standort ihres eigenen Cafés mit über 100 Sitzplätzen auf zwei Etagen.

Das betreibt sie seit dem 1. Januar 2006: „Da haben wir Neujahr um 9 Uhr geöffnet, und das Haus war voll.“ Das durch viel Glas sehr helle und offen wirkende Bistro-Café mit dem Hauptbetrieb zur Frühstücks- und Mittagszeit ist an sieben Tagen der Woche von 5.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Vor allem viele Handwerker nehmen morgens vor der Arbeit das Frühstücksangebot der „bodenlosen Kaffeetasse“ wahr - Kaffee bis zum Abwinken.

„Wir wollten anders sein als andere“, sagt Annette Kamm, die selbst täglich in ihrem Betrieb einen mehr als Fulltime-job erledigt: „Gestern habe ich um 20 Uhr den Schlüssel rumgedreht.“ Das Anderssein drückt sich darin aus, dass der Schwerpunkt auf (freundlichem) Service für den Kunden liegt („Das persönliche Wort, und er darf alles erst mal probieren“) und auf Qualität gesetzt wird. Handgemachtes Brot von Bruder Sebastian



Bildübergabe (v.li.): Paulina Fritz (11), Annette Kamm und Tina Fritz. Das Back-Stop-Bild kommt zusammen mit den „Spunk“-Projekten im Café auf eine Staffelei. (WR-Bild: Björn Josten)

(„Das muss man riechen“), das ohne Zusatzstoffe auskommt, leckere Großstorten, Hausmannskost und nette kleine Gerichte - alles mit frischen Zutaten -, das ist das Prinzip für den Erfolg. Der hat allerdings auch seinen Preis mit einer 50-60-Stundenwoche für die Chefin: „Aber das ist auch, was ich gewollt habe“ - und was sie von klein auf aus dem elterlichen Betrieb kennt. Trotz alledem: Treue Freunde hat sie immer noch

und die Familie mit drei Brüdern.

So läuft es mit „Spunk“

Für jeden Geldgeber im Projekt „Spunk“ malt Künstlerin und Grafikdesignerin Tina Fritz in einem Monat ein großes Acrylbild mit dem Motiv und der Ausführung seiner

Wahl. Der Sponsor, der im jeweiligen Monat an der Reihe ist, bekommt zudem 50 Postkarten mit dem aktuellen Bild und 300 individuell gestaltete „Spunk“-Broschüren. Dafür zahlt jeder der zwölf Sponsoren ein Jahr lang jeden Monat 250 € an Tina Fritz. Von dem Geld aller Sponsoren führt sie nach Abzug der Material- und Druckkosten jeden Monat 510 € zu je gleichen Teilen an Sozialeinrichtungen für deren Arbeit mit Kindern ab.

DIE SPONSOREN

Immer drei Begünstigte

- Der Aktion „Spunk“ verpflichtet:
- Jens Wassel IT Consulting;
- Werbetechnik Sommer;
- Flüchter, Altstadt- und Hütten-Apotheke;
- A & O Pflegedienst, Anja Osenberg;
- Kamm Back-Stop;
- Rechtsanwalt Ulrich Mumm;
- FTM, Ferntechnik (Jan) Marten.
- Fachbetrieb Heinrich Hilker, Dach und Wand;
- Bestattungen August Dahm, Inhaberin Gundhild Dahm-Junker-mann;
- Möbel Krebeck, Inhaberin Silke Apholt;
- „fiore“, Dessous, Inhaberin Alexandra Haller;
- Martin Rübmann, Bürodienstleistungen & Buchführungshilfe;
- Infos: www.art-e-fakt.com und per e-mail: t.fritz@art-e-fakt.com.
- Die Begünstigten: Streetworkcafé der Diakonie, „Offene Tür“ des CVJM, Spiel- und Sportpark Emst.

Inhaberin von „fiore“-Dessous bekam gestern ihr Bild

„Projekt ist sicher noch ausbaufähig“

Mitte. (ds) Edle Schwarztöne, ein hohes schlankes Format, und eine scheinbar explodierende Blüte in zartem Rosé: Das ist das „Spunk“-Bild für Sponsorin Alexandra Haller.

Und das passt wie das Tüpfelchen auf das i in das Dessous-Geschäft „fiore“ von Alexandra Haller an der Goldbergstraße 2a. Denn die Einrichtung ist überwiegend in Schwarz und Weiß mit silbernen Akzenten gehalten. Und das Rosé der filigranen Blüte nimmt den Ton so manch aparter Dessous-Teile auf.

Schon vor ihrer Geschäftseröffnung hatte sich Alexandra Haller (27), von Haus aus Marketing- und Kommunikations-Ökonomin, dem künstlerisch-sozialen „Spunk“-Projekt angeschlossen. „Spunk gibt es dank Tina Fritz, sie hat das aus dem Boden gestampft, und das Projekt ist sicher noch ausbaufähig“, sagt die Jung-Unternehmerin mit einem strahlenden Blick auf die Künstlerin. Weil sie deren Idee so toll fand, Einrichtungen zu unterstützen, die Kinder und junge Menschen von der Straße wegholen und sie betreuen und sinnvoll beschäftigen, engagierte sie sich gleich mit. Wie auch andere Sponsoren gab sie eine Zusatzsachspende: Ihre - ein Paket mit (elektronischen) Spielgeräten - ging an den CVJM.



Frei nach ihrem Geschmack hat Tina Fritz (re.) das Bild für Alexandra Haller (li.) von „fiore“ gestaltet. (WR-Bild: Schmettkamp)

Alexandra Haller, übrigens auch mal aktive Sportlerin, sagt über ihre „fiore“-Idee: „Dessous waren für mich immer schon ein Thema.“ Und so bietet sie nun Unterwäsche

und mehr für gehobene Ansprüche in reizvollen Ausführungen an. Aber natürlich hält sie ein Rundum-Angebot bereit. Dazu gehört natürlich Basic- und Formungswäsche.

HINTERGRUND

Sponsoren und Begünstigte

- Der Aktion „Spunk“ verpflichtet:
- Jens Wessel IT Consulting;
- Werbetechnik Sommer;
- Flüchter, Altstadt- und Hütten-Apotheke;
- A & O Pflegedienst, Anja Osenberg;
- Kamm Back-Stop;
- Rechtsanwalt Ulrich Mumm;
- FTM, Ferntechnik Marten.
- Fachbetrieb Heinrich Hilker, Dach und Wand;
- Bestattungen August Dahm, Inhaberin Gundhild Dahm-Junkermann;
- Möbel Krebeck, Inhaberin Silke Apholt;
- „fiore“, Dessous, Inhaberin Alexandra Haller;
- Martin Rübmann, Bürodienstleistungen & Buchführungshilfe.
- Jeder Sponsor erhält im Verlauf des einjährigen Projektes ein Bild von Tina Fritz, 50 Postkarten mit dem Werk und 300 Broschüren. Von den 3000 € für ein Bild führt Tina Fritz nach Abzug ihrer Kosten jeden Monat 510 € an die Begünstigten ab.
- Die sind: das Sreetworkcafé der Diakonie, die „Offene Tür“ des CVJM und der Spiel- und Sportpark Ernst.
- Infos: www.art-e-fakt.com, www.spunk-projekt.com.

Bürodienstleister macht zum zweiten Mal als Geldgeber mit - Als Hagener ist er für Hagener engagiert

Mit Martin Rüßmann zieht die Ordnung ein



Das zweite Tina-Fritz-Bild für Martin Rüßmann.

(Foto: privat)

Hagen. (ds) Unordnung im Büro? Die laufende Buchführung hat die Schmerzgrenze erreicht? Nicht verzagen, Bürodienstleister Martin Rüßmann fragen.

Der 37-Jährige ist nicht nur ein „Fuchs“ was das Ordnungschaffen im Büro betrifft, sondern auch sozial engagiert - als Ehrenamtlicher in der Neuapostolischen Kirche und als zweifacher Sponsor im „Spunk“-Projekt. Warum macht er jetzt zum zweiten Mal mit? „Weil ich die Idee gut finde und es richtig ist, wenn sich Hagener für Hagener einsetzen, vor allem dann, wenn es um Kinder und junge Menschen geht.“

Also ist der Mann mit dem Organisations- und Finanzsinn („Zuhause kümmert sich meine Frau darum“) gerne noch einmal dabei, wenn „ge-

spunkt“ wird. Als Dienstleister hat Martin Rüßmann den Wahlspruch: „Ordnung ist (mehr als) das halbe Leben.“ Dem Einzelkämpfer als Firmeninhaber ist es wichtig, mit dem jeweiligen Kunden mitzudenken, für ihn das Optimale zu leisten und Vertrauen zu vermitteln.



Bürodienstleister und Sponsor Martin Rüßmann. (Foto: privat)

SPONSOREN UND BEGÜNSTIGTE

Zwölf haben sich verpflichtet

- 800 € sind monatlich im Spendentopf, seit das zweite „Spunk“-Projekt von Künstlerin Tina Fritz und WR in der nächsten zweiten Zwölf-Monats-Runde läuft.
- Begünstigte sind wieder: die Diakonie mit ihrer Streetwork und dem -Café (400 €), der städtische Spiel- und Sportpark Ernst (200 €) und der CVJM, der für seine Weihnachtsfeier für sozial Schwache Ende November 2400 € als Einmalzahlung bekommt.
- Jeder Sponsor bestellt ein Bild seiner Wahl bei Tina Fritz, ein Unikat, die davon jeden Monat den Spendentopf auffüllt.
- Die bisherigen Sponsoren

in der zweiten Runde sind als „Wiederholungs-täter“: Rechtsanwalt Mumm, Möbel Krebeck, „fiore“ Dessous, Bestat-tungen Dahm, FT Marten, A & O Pflegedienst, Bü-rodienstleister Martin Rüßmann, Fa. Heinrich Hilker; neu dabei: der Se-nioren-garten (Elke Klei-ne), Vogelsang Edelmöbel (Inh. Hans Tölle), Frauen-ärztin Dr. Angelika Beier-Witt und die Cuno-Apo-theke von Gabriele Tews.

- Wer sich noch dem Sponsoring anschließen möchte, wende sich an Tina Fritz (☎ 177-4441199 o. e-mail: t.fritz@art-e-fakt.com); Infos unter www.spunk-projekt.com.

Inhaberin des Traditionsunternehmens August Dahm bekam ihr Bild - Gunhild Dahm-Junkermann:

„Ich bin mit Leib und Seele Bestatter“

Altenhagen. (ds) Ein funktionaler Empfangs- und Besprechungsraum mit einem gedämpften, warmen Licht erwartet den Besucher. Wer hierher kommt, in das Bestattungsunternehmen August Dahm in Altenhagen, hat bei all seiner Trauer sicherlich kaum ein Auge für das Ambiente, das aber Ruhe und trotz allem einen gewissen Wohlfühleffekt auslösen kann.

Chefin bei Dahm ist Gunhild Dahm-Junkermann (59), die vor einigen Jahren die Neuausstattung des Traditionshauses vornehmen ließ. 125 Jahre alt wird das Altenhager Unternehmen im nächsten Jahr, hervor gegangen aus der Schreinerei Dahm. „Und hier in der Nähe ist ja auch die

Dahmsheide, die nach uns benannt ist“, erzählt die heutige Firmenchefin.

Sie ist die zehnte in der Liste der zwölf „Spunk“-Sponsoren, die ein Bild von Künstlerin Tina Fritz kaufte, die aus dem Erlös jeden Monat 510 € an die Begünstigten abführt. „Das gefällt mir, das passt“, sagt die Chefin als Tina Fritz ihr Bild enthüllt. „Das sieht ja aus wie ein Licht am Ende des Tunnels“, war die spontane Reaktion einer Besucherin. Nun, das passt ja dann in ein christliches Bestattungsunternehmen. „Aber wir nehmen auch Rücksicht auf Andersgläubige.“ Im Abschiedsraum für die Hinterbliebenen ist das zu sehen. Der ist auch mit Holz in lichtem Braun und brokatigem Stoff für den Sarg ausgestattet. Eine Licht-



„Das Licht am Ende des Tunnels“ könnte dieses Bild heißen. Von links: Dahm-Mitarbeiterin Dagmar Erbslöh, Chefin Gunhild Dahm-Junkermann und Tina Fritz. (WR-Bild: Theo Schmettkamp)

HINTERGRUND

Sponsoren und Begünstigte

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Sponsoren: ■ Jens Wassel IT Consulting; ■ Werbetechnik Sommer; ■ Flüchter, Altstadt- und Hütten-Apotheke; ■ A & O Pflegedienst, Anja Osenberg; ■ Kamm Back-Stop; ■ Rechtsanwalt Ulrich Mumm; ■ FTM, Ferntechnik Marten. ■ Fachbetrieb Heinrich Hilker, Dach und Wand; | <ul style="list-style-type: none"> ■ Bestattungen August Dahm; ■ Möbel Krebeck, Inhaberin Silke Apholt; ■ „fiore“, Dessous, Inhaberin Alexandra Haller; ■ Martin Rößmann, Bürodienstleistungen. ■ Die Begünstigten sind: das Streetworkcafé der Diakonie, die „Offene Tür“ des CVJM und der Spiel- und Sportpark Emst. |
|---|---|

röhre in der Wand symbolisiert die vier Elemente, zwei Bilder mit Bibelmotiven hängen an der Wand und ein Lebensbaum für die, die dem Christentum nicht anhängen.

„Ich bin Bestatterin mit Leib und Seele“, sagt Gunhild Dahm-Junkermann, die energiegeladene und durchsetzungsfähige wirkt - und irgendwie patent. Über ihren

Beruf sagt sie: „Wir sind im höchsten Maße Dienstleister und keine Abzocker.“ Dazu gehöre der Respekt vor den Toten und die Bestrebung, im Sinne der Hinterbliebenen das Beste zu geben. „Wenn sich später jemand bedankt, ist das herrlich für mich“, sagt die Bestatterin mit einem Lächeln. Ein im Herzen, wie sie bestätigt, eher fröhlicher Mensch.

In den Beruf ist sie im Elternhaus hineingewachsen, begann mit 16 Jahren ihre Ausbildung als Kauffrau: „Denn Bestatter war damals noch kein Lehrberuf.“ Das ist heute anders: Ausgebildet wird zur Bestattungsfachkraft. Und im Hause Dahm wird die Familientradition fortgesetzt: Die Tochter von Gunhild Dahm-Junkermann wird die nächste Chefin.

Familie dem Basketball „verfallen“

Dr. Angelika Beier-Witt und die drei Kinder betreiben den Sport - Der verstorbene Ehemann war Profi-Trainer

HAGEN-MITTE.

(ds) In der zweiten zwölfmonatigen „Spunk“-Runde gehört auch Gynäkologin und Basketballerin Dr. Angelika Beier-Witt (46) zu den Sponsoren.

Ihr lag vor allem am Herzen, dass auch der Verein Wildwasser aus dem Spendentopf gefördert wird. „Die brauchen das“, weiß die Ärztin und Basketballerin. Der Verein Wildwasser betreibt in Wehringhausen einen offenen Mädchentreff und bietet Kurse an.

Außerdem macht er Präventionsarbeit gegen den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen und berät sexuell missbrauchte Mädchen.

Die Familie Beier und Witt ist im besten Sinne dem Basketball verfallen. Angelika Beier-Witt war bis Ende 20 Leistungssportlerin in dieser Disziplin und ist heute noch Trainerin beim TSV 1860. Dazu sagt sie: „Gemeinsames Training fördert Teamgeist, Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein der Kinder und Jugendli-

SPONSOREN & BEGÜNSTIGTE

Mehr Geld ist im Topf

Sonderzahlungen sind möglich geworden

□ Seit Oktober läuft das zweite „Spunk“-Projekt von Künstlerin Tina Fritz und WR.

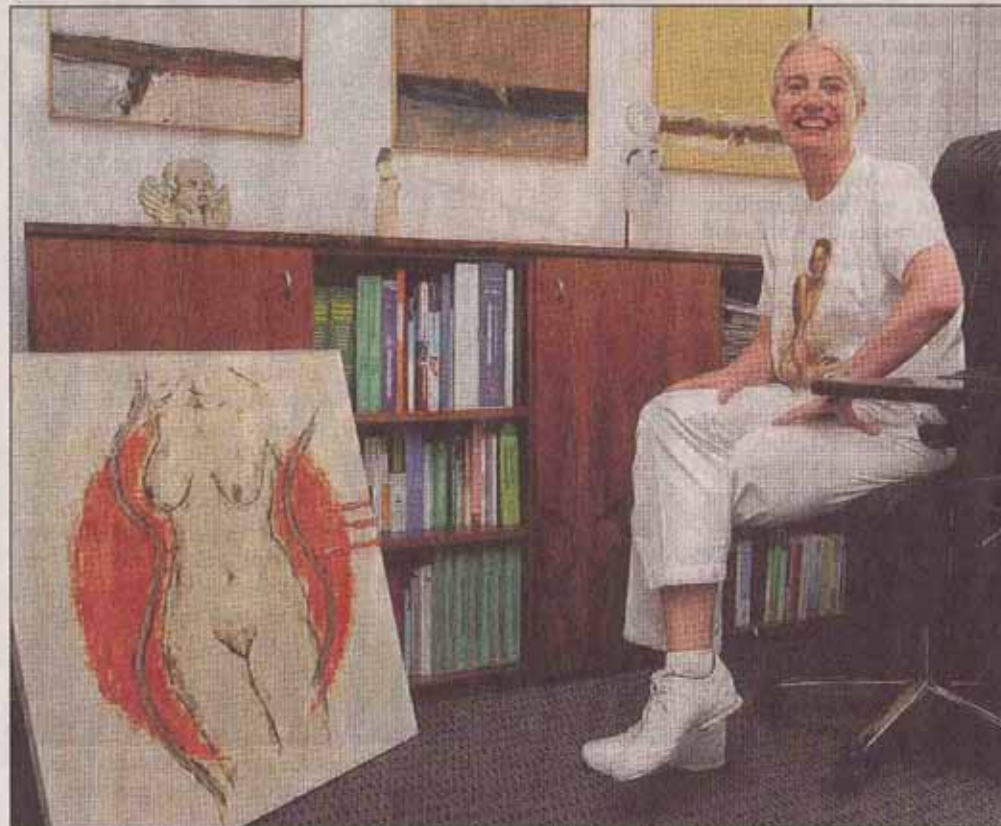
□ Begünstigte sind die Diakonie mit Streetwork und dem -Café (400 € pro Monat), der städtische Spiel- und Sportpark Ernst (200 €), und der CVJM bekam für seine Weihnachtsfeier 2400 €. Sonderzahlungen erhielten außerdem die Gehörlosenberatung im DPWV und der Verein Wildwasser.

□ Jeder von 13 Sponsoren bestellt ein Bild seiner Wahl bei Tina Fritz, ein Unikat, die davon jeden Monat den Spendentopf auffüllt.

□ Die Sponsoren sind: Rechts-

anwalt Mumm, Möbel Krebeck, „fiore“ Dessous, Bestattungen Dahm, FT Marten, der A & O Pflegedienst, Bürodienstleister Martin Rübmann, Fa. Heinrich Hilker; der Seniorengarten von Elke Kleine, Vogelsang Edelstähle (Inh. Hans Tölle), die Frauenärztin Dr. Angelika Beier-Witt, die Cuno-Apotheke von Gabriele Tews und Elfein Isolierbau GmbH. Weitere Spenden werden gesammelt im Comic-Zentrum und bei Kunst und Wein, beide Spinnkasse.

□ Wer sich noch dem Sponsoring anschließen möchte, wende sich an Tina Fritz 0177-4441199 o. t.fritz@arte-fakt.com; Infos unter www.spunk-projekt.com.



Auf Wunsch der Sponsorin hat Künstlerin Tina Fritz als Motiv für das Bild das Logo der gynäkologischen Praxis von Dr. Angelika Beier-Witt verwendet. Seit einem Jahr ist sie selbstständig in Räumen an der Mittelstraße tätig 15a.
WR-Foto: Björn Josten

chen.“ Auch das war ein Grund, dem „Spunk“-Projekt beizutreten. Denn das unterstützt in erster Linie Einrichtungen, in denen junge Menschen von der Straße weggeholt und sinnvoll beschäftigt und betreut werden.

Einen ebenso begeisterten Basketballer fand Angelika Beier-Witt in ihrem Ehemann Wolfgang (Öwen) Witt. Der

2005 viel zu früh Verstorbene war Profi-Trainer und wusste in Hagen Kinder und Jugendliche für den Sport mit dem roten Ball zu begeistern. Alle drei Kinder, zwei Mädchen (schon erwachsen) und der Sohn (14) sind sportlich in die Fußstapfen ihrer Eltern getreten.

Für die Familie ist heute ein großer Tag. Um 15 Uhr wird

die sanierte Remberg-Halle in Öwen-Witt-Halle umbenannt.

Sportmedizin oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Nur das kam für Angelika Beier-Witt bei der Studienwahl in Frage - und sie entschied sich für die Betreuung von Frauen. Ihre drei Kindern bekam sie „mal eben“ jeweils zu ihren Staatsexamen.

Ehemalige Schlachthof-Geschäftsführerin verwirklichte mit ihrem Seniorengarten einen Traum

Chefin und Motor Elke Kleine: „Bei uns ist jeder ein Gast“

Wehringhausen. (ds) Die großen Fenster sind festlich geschmückt, eins als lebendiger Adventskalender, der Eingang liebevoll und originell dekoriert. Es ist der Seniorengarten von Elke Kleine an der Lange Straße 96a, eine anerkannte Tageseinrichtung für Senioren.

Die ehemalige Geschäftsführerin des Schlachthofes hat sich mit der Betreuungsstätte für ältere Menschen vor einem Jahr einen Traum erfüllt und dabei in die Umgestaltung und Einrichtung der

ehemaligen Apotheke das Geld aus ihrer Lebensversicherung gesteckt. Jetzt ist ihre Sicherheit fürs Alter zwar weg, aber die 62-jährige Elke Kleine ist sich sicher: „Ich würde es wieder tun. Es ist toll hier für die Gäste und für mich.“ Denn bei ihr und den examinierten Altenpflegerinnen sind die alten Menschen nicht Kunden oder zu Betreuende: „Bei uns ist jeder ein Gast.“ Der wird auch abgeholt oder im Notfall zum Arzt gebracht, darf nach Wunsch mal mit einkaufen, beim Essenzubereiten Tipps geben



Das Bild von Tina Fritz für Sponsorin Elke Kleine zeigt das Symbol ihres Seniorengartens: ein Glückkleblatt. „Damit wünsche ich anderen Glück“, sagt sie. (WR-Foto: Theo Schmettkamp)

Sponsoren und Begünstigte

Zwölf haben sich verpflichtet

■ 800 € sind monatlich im Spendentopf, wenn im Oktober das zweite „Spunk“-Projekt von Künstlerin Tina Fritz und WR in der zweiten Zwölf-Monats-Runde läuft.

■ Begünstigte sind wieder: die Diakonie mit ihrer Streetwork und dem -Café (400 €), der städtische Spiel- und Sportpark Ernst (200 €) und der CVJM, der für seine Weihnachtsfeier für sozial Schwache 2400 € als Einmalzahlung bekommen hat.

■ Jeder Sponsor bestellt ein Bild seiner Wahl bei

Tina Fritz, ein Unikat, die davon jeden Monat den Spendentopf auffüllt.

■ Die bisherigen Sponsoren in der zweiten Runde sind als „Wiederholungstäter“: Rechtsanwalt Mumm, Möbel Krebeck, „fiore“ Dessous, Bestattungen Dahm, FT Marten, der A & O Pflegedienst, Bürodienstleister Martin Rießmann, Fa. Heinrich Hilker; neu dabei: der Seniorengarten von Elke Kleine, Vogelsang Edelstähle (Inh. Hans Tölle), die Frauenärztin Dr. Angelika Beier-Witt und die Cuno-Apotheke von Gabriele Tews.

und sich nach der gemeinsamen Mahlzeit nach Belieben ausruhen. Der Mittagstisch ist - ebenso wie die Teller - geschmackvoll dekoriert.

Durch das Haus weht noch ein zarter Duft vom Plätzchenbacken am Vortag. Er ist gemischt mit dem der frischen Apfelpfannekuchen plus Endiviensalat, ein Essen, dass sich die heutigen Tagesgäste gewünscht haben. Diesmal sind es drei Frauen, aber auch zwei Männer gehören zu den sieben ständigen Tages-

gästen im Seniorengarten.

Aber es ist kein Club der alten Leute. Dazu ist „Seniorin“ Elke Kleine, rund 12 bis 14 Stunden täglich vom Wischen bis zum Abholen und Zuwenden im Einsatz, selbst viel zu agil. Aber es gibt auch noch Nelly (6), die sanfte Mischlingshündin, die seit einigen Wochen Leben ins Haus bringt. Sie begleitet vor allem sehr einfühlsam eine blinde Frau, der ihre Gegenwart sichtlich wohl tut. Aber nicht nur ihr: „Die Senioren

hatten alle mal ein Tier“, erzählt Elke Kleine, „schaffen aber deren Betreuung in der eigenen Wohnung nicht mehr.“ Und ab Mittag gehört auch Kleines Enkel Eduard (20 Monate) zur „Mannschaft“ im Haus - er gibt Zuwendung und bekommt welche zurück.

Der Seniorengarten hat noch freie Plätze für interessierte ältere Menschen. Informationen gibt es unter ☎ 7871664.

Elfein Isolierbau in Halden ist ein modernes Unternehmen mit langer Tradition - 13. Sponsor im Projekt

„Finde es gut, dass vor Ort was gemacht wird“

Halden. (ds) „Wir heißen ja nun mal Elfein, und das ist auch das Firmenlogo“, erklärt Petra Elfein das Motiv ihrer Wahl für das Bild von Tina Fritz. Elfein Isolierbau GmbH ist ein modernes Unternehmen mit Tradition seit 1896.

Seit 1986 hat Joachim Elfein (der Fünfte) die Geschäftsführung in dem Unternehmen, das heute am Grindelbusch 35 in Halden residiert. Er ist gelernter Betonbauer, studierter Statiker, Ingenieur, und seine Frau Petra

führt die Buchhaltung. „Und so manches mehr“, sagt sie trocken. Zur Familie gehören der 24-jährige Sohn („Der ist auch schon mit im Betrieb“) und die 21-jährige Tochter - der Dackel darf nicht vergessen werden, der ist schon 14 Jahre alt

und kriegt so langsam ein paar „Macken.“ „Und den uns beim Kauf versprochenen Schnauzbar“, sagen die Elfeins.

„Wir arbeiten für viele Leute wenig“, sagt Joachim Elfein, „die Kundschaft ist weitläufig.“ Das Energie- und Bauun-

SPONSOREN & BEGÜNSTIGTE

Überschrift

- Seit Oktober läuft das zweite „Spunk“-Projekt von Künstlerin Tina Fritz und WR.
- Begünstigte sind die Diakonie mit ihrer Streetwork und dem Café (400 €), der städtische Spiel- und Sportpark Emst (200 €), und der CVJM bekam für seine Weihnachtsfeier für sozial Schwache 2400 €. Sonderzahlungen erhalten außerdem die Gehörlosenberatung im DPWV, der Verein Wildwasser und das Hagener Arbeitslosenzentrum (HALZ) der Diakonie.
- Jeder von 13 Sponsoren bestellt ein Bild seiner Wahl bei Dipl.-Grafikdesignern Tina Fritz; ein Unikat, die davon jeden Monat den Spendentopf auffüllt.
- Die Sponsoren sind: Rechtsanwalt Mumm (Dreifachspender), Möbel Krebeck, „fiore“ Dessous, Bestattungen Dahm, FT Marten, der A & O Pflegedienst, Bürodienstleister Martin Rübmann, Fa. Heinrich Hilker, der Seniorengarten von Elke Kleine, Vogelsang Edelmühle (Inh. Hans Tölle), die Frauenärztin Dr. Angelika Beier-Witt, die Cuno-Apotheke von Gabriele Tews und Elfein Isolierbau GmbH. Weitere Spenden werden gesammelt im Comic-Zentrum und bei Kunst und Wein, beide Spinnasse.
- Infos unter www.spunk-projekt.com.
- Weitere Sponsoren können sich melden unter ☎ 0177/444 11 99.



Petra und Joachim Elfein bekamen gestern von Tina Fritz das Bild mit dem Motiv ihrer Wahl: einem Elfein. WR-Foto: Theo

ternehmen hat überwiegend im Umkreis von 100 Kilometern zu tun, aber auch darüber hinaus und sogar hin und wieder im Ausland.

„Wir machen alles, was ein Bauwerk abdichtet“, erklärt Joachim Elfein - ab dem Keller, über Balkone bis hin zu Parkdecks. Dazu gehören auch Fußböden bei Sanierungen und Großküchen-Anlagen. Außerdem: „Wir arbeiten für Betriebe, die mit Chemikalien umgehen“, sagt Joachim Elfein - übrigens ein ausgesprochener Oldtimer-Fan.

Gegründet wurde das Traditionsunternehmen vor 113 Jahren von Heinrich Elfein als Dachdeckerbetrieb in Hohen-

limburg. Der dritte Elfein, Carl, förderte die Entwicklung des Betriebs zum speziellen Abdichtungsunternehmen. Sein Sohn Karl Werner, Vater des heutigen Geschäftsführers, gründete schließlich Elfein Bautenschutz, das unter Joachim Elfein zur Elfein Isolierbau GmbH wurde.

Wie kamen denn die Elfeins auf die Idee, im Kunst- und Sponsoren-Projekt mitzumachen? „Wir haben Spunk in der Zeitung verfolgt.“ Und Petra Elfein ergänzt: „Ich finde es gut, dass vor Ort was gemacht wird.“ Ihr Mann nickt. Besonders die Förderung der Streetwork in Hagen liegt beiden am Herzen.